

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 97 (2007)

Vorwort: Wintersport und Wintertourismus

Autor: Langenegger, Birgit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wintersport und Wintertourismus

Im Sommersemester 2006 führte das Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. Ueli Gyr und lic. phil. Cornelia Renggli ein Seminar zum Thema «Wintersport und Wintertourismus» durch. Anlass für die Veranstaltung war ein Projektvorhaben für eine Sonderausstellung, die im Sommer 2007 im Regionalmuseum Vitznau-Rigi gezeigt wird. Im Zentrum steht die über hundertjährige Geschichte von Wintersport und Wintertourismus in der Schweiz im Allgemeinen sowie auf der Rigi im Besonderen.

Ursprünglich galt die Schweiz als ein typisches Sommerreiseland. Die Saison in den Bergen dauerte jeweils nur von Mitte Juni bis Mitte September, über die Wintermonate blieben die Hotels geschlossen. 1876 eröffnete Davos, bekannt als gesundheitsfördernder Höhenkurort, die erste Wintersaison. Drei Jahre später folgte St. Moritz. Anfangs weilten die Gäste ausschliesslich zur Kur und Erholung in der gesunden Bergluft, wintersportliche Aktivitäten waren eine Seltenheit. Vergnügungen wie Schlittenfahren und Eislaufen entwickelten sich erst auf Anregung englischer Kurgäste zu eigentlichen Sportarten. Das Skifahren setzte sich allerdings nur zögerlich durch. Die Alpen erschienen dazu als zu steil. Mit Hilfe der Norweger und Engländer, welche über die richtige Ausrüstung und Technik verfügten, verbreitete sich der Skisport nach 1900 auch in der Schweiz. Dieser beschränkte sich vorerst auf Skitouren, Skilanglauf und Skisprung, der bis zum Durchbruch der alpinen Disziplinen die grösste Attraktion darbot. Wintersport hatte zu Beginn in erster Linie der Gesundheit und Körperertüchtigung zu dienen. Vergnügen und Wettkampf, Tempo und Risiko, wie es die Pioniere des alpinen Skisports vormachten, widersprachen dieser Philosophie.

Zur Verbreitung des alpinen Skisports trugen Skirennen und Weltmeisterschaften bei, welche das Publikum begeisterten und sich positiv auf den Fremdenverkehr auswirkten. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg der Skisport zum Volkssport auf. Wesentliche Voraussetzungen dafür waren die Erschliessung der Gebiete durch die Eisenbahn und ein winterfestes Strassennetz sowie technische Innovationen und Massenproduktionsverfahren. Die rasante Eroberung der Berge durch Seilbahnen und Skilifte liess den Wintertourismus zusätzlich erblühen. Der Wintersport entwickelte sich zum gesellschaftlichen Massenphänomen und erfuhr gleichzeitig eine zunehmende Professionalisierung und Spezialisierung. In den 1970er Jahren wurde der Skisport, beeinflusst durch den Erfolg der Schweizer Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer, schliesslich zum nationalen Identitätsfaktor. Heute sind viele alpine Regionen durch den Wintersport geprägt und massgeblich von einem erfolgreichen Wintertourismus abhängig. Skisport und Skitourismus sind zu wichtigen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Faktoren geworden. Das Angebot differenziert sich immer mehr aus, begleitet von einer eigenen Ski- und Freizeitmode. Diese Kommerzialisierung und Technisierung bleibt nicht ohne Folgen. Seit den 1990er Jahren wächst die Kritik am



Auf dem Kronberg (AI), 1968. Foto: Emil Grubenmann, Museum Appenzell.

Skifahren wurde von Beginn an von beiden Geschlechtern gleichermassen betrieben. Allerdings trugen die Frauen zuerst keine spezifische Skibekleidung und statt einer praktischen Skihose einen langen Rock. Sportliche Aktivitäten wie Skifahren oder Radfahren sorgten dafür, dass sich Hosen für Frauen auch im Alltag durchzusetzen begannen.

Ausbau der Infrastruktur und an der zunehmenden «Eventisierung» alpiner Winterregionen. Gefragt sind nachhaltige Modelle für Natur und Bevölkerung. Hohe Temperaturen und Schneemangel stellen weitere neue Herausforderungen an den Wintersport und Wintertourismus.

Diese wechselvolle Entwicklung im Schweizer Wintersport und Wintertourismus bildete die Basis für ein breites Spektrum an Themen, welche die Studierenden bearbeiteten. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, einen Artikel für die Broschüre zur Sonderausstellung in Vitznau zu verfassen. Dieser sollte in knapper Form für ein Laienpublikum einen spannenden und informativen Ausschnitt der Seminararbeit thematisieren. Sechs Studierende haben sich dieser Aufgabe gestellt, deren Artikel in diesem Heft nun präsentiert werden. Fünf von ihnen beleuchten unterschiedliche Aspekte des Wintersports und Wintertourismus, ein Artikel beschäftigt sich mit dem Phänomen der Reisemotivation.

Birgit Langenegger